

Eine neue Art der Gattung *Ischnosoma* STEPHENS aus Griechenland (Insecta: Coleoptera: Staphylinidae: Tachyporinae)

30. Beitrag zur Kenntnis der Tachyporinen

Mit 5 Abbildungen

MICHAEL SCHÜLKE

Abstract. A new species of the genus *Ischnosoma* STEPHENS from Greece (Insecta: Coleoptera: Staphylinidae: Tachyporinae). – *Ischnosoma kociani* spec. nov. from the Peloponnesos (Greece) is described as new member of the West Palearctic *spelaeum* group. Distinguishing characters are described, drawings of male and female sexual characters are published.

Einleitung

Erst vor kurzem wurden die westpaläarktischen Arten der Gattung *Ischnosoma* von KOCIAN (1997) revidiert. Die westpaläarktischen Arten wurden zwei Artengruppen zugeordnet, von denen die *spelaeum*-Gruppe kleinäugige und kurzflügelige Arten mit wenig modifiziertem Sternit VII und VIII der Männchen und wenig spezialisiertem Aedeagus zusammenfaßt. Vertreter dieser Artgruppe waren bisher aus dem kaukasisch-pontischen Gebiet (8 Arten), der Krim (1 Art) und Spanien (1 Art) bekannt. Anlässlich einer gemeinsamen Sammelreise nach Griechenland wurde von den Kollegen V. ASSING (Hannover – cASS), P. WUNDERLE (Mönchengladbach – cWUN) und L. ZERCHE (Eberswalde – Deutsches Entomologisches Institut – DEI) eine weitere Art dieser Artgruppe aufgefunden, die nachfolgend beschrieben wird. Material in der Sammlung des Autors wird mit (cSCHÜ), Material in der Sammlung M. KOCIAN (Prag) mit (cKOC) gekennzeichnet.

Ischnosoma kociani spec. nov.

Holotypus: GR: Pelopónnisos, 40 km SE Tripoli, E Ag. Petros, 900 m, 37°19'40 N, 22°34'48 E, 22. III. 1997, V. Assing/Holotypus-♂, *Ischnosoma kociani* spec. nov., det. M. Schülke 1998 (cSCHÜ). **Paratypen:** gleiche Angaben wie der Holotypus, 19 Ex. (cSCHÜ, cASS, cKOC); 1 100 m, 37°18'49 N, 22°30'37 E, 5 Ex. (cASS, cSCHÜ); GR: Pelopónnisos, Taygetos, E Prof. Ilias, 1 100 m, NO-Hang, 36°57'43 N, 22°23'14 E, 25. III. 1997, V. Assing, 1 Ex. (cASS); GR: Peloponnes, Arkadia, Straße zw. Agios Petros u. Astros, 900 m, unterhalb Kloster, Juniperus-Wald/mit Eichen, Moos, 37°19'40N, 22°34'48 O, 22. 3. 1997, leg. L. Zerche, 2 Ex. (DEI, cSCHÜ); GR: Peloponnes, Lakonia, 40 km SO Tripoli, Straße zw. Agios Petros u. Karies, 1 100 m, W-Hang, alte/Eichen, Erica arborea, Moos, 37°18'49 N, 22°30'37 O, 22. 3. 1997, leg. L. Zerche, 3 Ex. (DEI, cSCHÜ); GR: Peloponnes, Lakonia, 40 km SO Tripoli, Straße zw. Agios Petros u. Karies, 1 160 m, W-Hang, Tanne/Eiche, Moos, 37°18'51 N, 22°31'10 O, 22. 3. 1997, leg. L. Zerche, 1 Ex. (DEI); GR: Peloponnes, Lakonia, Taygetos, Weg zum Profitis Ilias, 1 000 m/Bachtal, Ahornstreu, 36°57'57 N, 22°22'53 O, 25. 3. 1997, leg. L. Zerche,

Anschrift des Verfassers:

Michael Schülke, Rue Ambroise Paré 11, D-13405 Berlin; e-mail: mschuelke.berlin@t-online.de

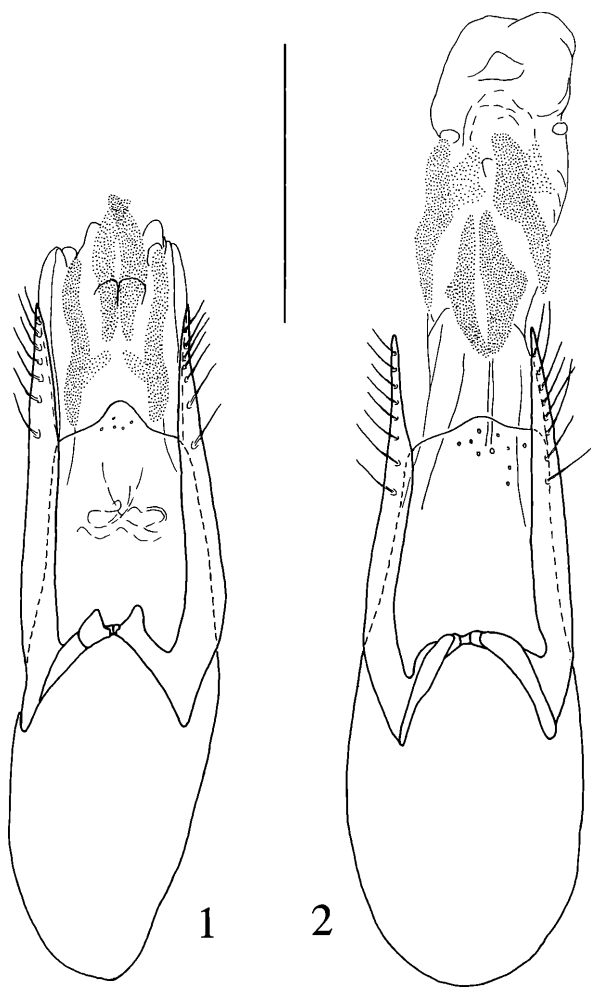


Abb. 1–2: Aedoeagi von *Ischnosoma kociani* spec. nov. 1: Paratypus von Agios Petros, 1160 m; 2: Paratypus von Agios Petros, 900 m. Maßstab 0,2 mm.

1 Ex. (DEI); GR – Peloponnes, 40 km SO Tripoli, Ag. Petros, M. Malevis, Juniperuswald, 22. 03. 97, P. Wunderle, 6 Ex. (cWUN, cSCHÜ); GR – Peloponnes, 40 km SO Tripoli, Ag. Petros – Karies, 1100 m, Quercus, 22. 3. 97, P. Wunderle, 1 Ex. (cWUN); GR – Peloponnes, N-Taygetos, Str. Perivolias ins Gebirge, 1450 m, Tanne, 24. 03. 97, P. Wunderle, 1 Ex. (cWUN).

Beschreibung:

Meßwerte des Holotypus (in mm): Kopfbreite 0,33; Halsschildbreite 0,50; Halsschildlänge 0,45; Flügeldeckenbreite (zusammen) 0,53; Flügeldeckennahtlänge 0,35; Flügeldeckenschulterlänge 0,46; Vorderkörperlänge 1,15; Gesamtlänge (bei abgetrennter Hinterleibsspitze) 2,71; Aedoeaguslänge mit teilweise ausgestülptem Internalsack 0,45.

Flügeldeckenbeborstung des Holotypus: Sutural 6/6, Diskal 6/6, Lateral 6/6, Apikal 3/3.

Kopf, Halsschild, Flügeldecken und Abdomen gelb, Beine, Fühler und Taster hell gelb.

Kopf kurz, etwa so lang wie breit. Schläfen hinter den Augen deutlich erweitert. Augen klein (Augenlänge/Schläfenlänge 0,56) und flach. Supraocularpunkt sehr groß, weniger als der Punktdurchmesser vom Augenhinterrand entfernt, mit langer kräftiger Borste, die fast den Hinterrand des Kopfes erreicht. Fühler kurz, die Glieder 5–7 etwa so lang wie breit, die vorletzten Glieder etwas quer (Glieder 10 : 3). Halsschild wenig quer (Länge/Breite beim Holotypus 0,90), nach vorn deutlicher als nach hinten verengt, seine größte Breite bei zwei Dritteln der Halsschildlänge erreichend. Vorderecken nach unten

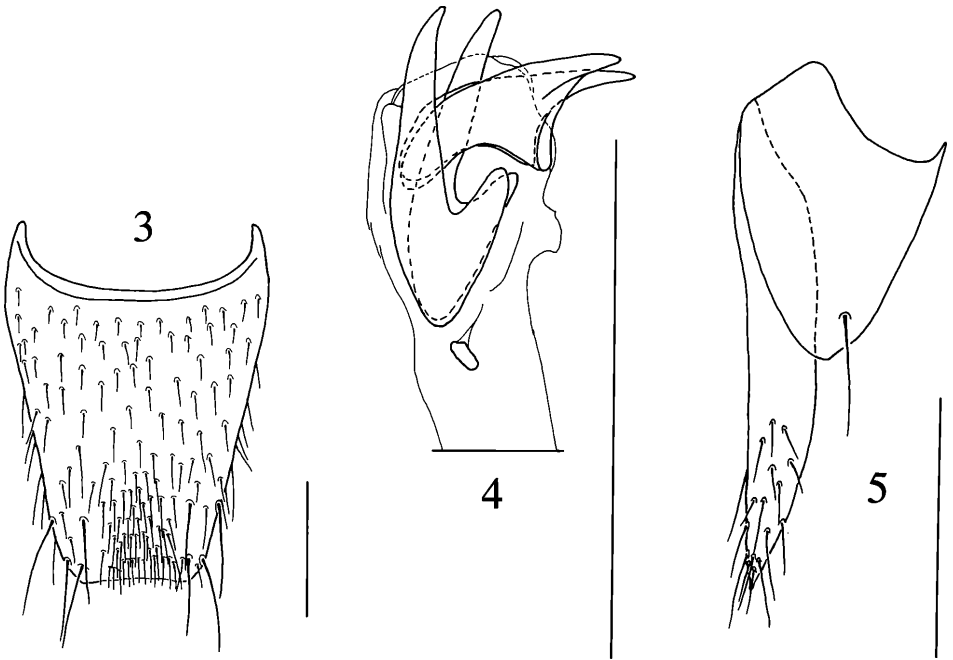


Abb. 3–5: *Ischnosoma kociani* spec. nov. 3: ♂-Sternit VIII, Paratypus von Agios Petros, 900 m; 4: Sklerite des ausgestülpten Internalsacks, Paratypus von Agios Petros, 900 m; 5: Distal- und Proximal-Gonocoxit, ♀-Paratypus von Prof. Ilias, 1100 m. Maßstab 0,2 mm.

umgebogen, abgerundet rechtwinklig. Hinterecken breit abgerundet, aber noch mit sichtbarer Hinterecke. Eine Halsschildrandung ist nur an den Vorderecken und an den Seiten ausgebildet, Vorder- und Hinterrand ungerandet. An Vorder-, Hinter- und Seitenrändern befinden sich jeweils vier Borstenpunkte, die mittleren Vorderrandborsten weiter als die äußeren nach hinten versetzt, die Hinterrandborsten etwa doppelt so weit wie der Durchmesser der Borstenpunkte vom Halsschildrand entfernt.

Schildchen mit vollständig gerandeter primärer Basalrandung, abgerundet dreieckig.

Flügeldecken kurz, zusammen breiter als lang (Breite/Schulterlänge beim Holotypus 1,15), etwa so lang wie der Halsschild (Schulterlänge/Halsschildlänge beim Holotypus 1,02). Auf den Flügeldecken befinden sich eine Suturalborstenreihe aus 5–7, eine Diskalborstenreihe aus 6–7, eine Lateralborstenreihe aus 6–7 Borsten und 2–3 Apikalborsten.

Hinterleib gestreckt, vorn parallelseitig, ab Segment VII nach hinten verengt. Alle Tergite deutlich weitläufig punktiert.

Beine relativ kurz, Glied 5 der Hintertarsen so lang wie Glied 3.

Mikroskulptur: Kopf glatt, ohne sichtbare Mikroskulptur, Halsschild ebenfalls glatt, nur in der Mitte mit sehr undeutlicher weitläufiger Chagriniierung (2 Maschen/10 µm). Flügeldecken etwas deutlicher chagriniert (2 Maschen/10 µm), Hinterleib glatt, nur auf den Segmenten VI und VII undeutlich vor dem Hinterrand, ab Segment VIII etwas deutlicher, genauso weitläufig wie auf den Elytren chagriniert.

Männchen: Sternit VII ohne Auszeichnungen, Sternit VIII (Abb. 3) am Hinterrand unauffällig breit ausgerandet, davor mit einem größeren Feld feiner Borsten. Aedoeagus (Abb. 1,2) kurz, Medianlobus ohne scharfe Spitze, Parameren kurz mit sechs bis sieben Borsten. Innenstrukturen stark sklerotisiert und so deutlich wie bei keiner anderen paläarktischen Art der Artengruppe, mit zwei Paar großer Sklerite (Abb. 4). Im komplett ausgestülpten Internalsack sind die Sklerite um 180 Grad gedreht (Abb. 2).

Weibchen Proximales Gonocoxit mit einer langen Borste.

Differentialdiagnose und Verwandtschaft: *Ischnosoma kociani* spec. nov. ist die bisher kleinste Art der *spelaum*-Gruppe. Durch ihre geringe Größe ist sie kleinen *Mycetoporus*-Arten wie *M. santicensis* SCHATZMAYR oder *M. kahleni* SCHÜLKE äußerlich sehr ähnlich. Es handelt sich jedoch auf Grund des Fühler- und Kiefertasterbaus, der Basalrandung des Skutellums, der Auszeichnungen am Sternit VIII des Männchens und des Genitalbaus mit Sicherheit um eine Art der Gattung *Ischnosoma*. Aus Griechenland wurden bisher auch keine vergleichbar kleinen Arten als *Mycetoporus* beschrieben. KOCIAN (1997) gibt für die Arten der *spelaum*-Gruppe keine phylogenetische Bewertung der Merkmale. Die meisten Merkmale, die diese Artengruppe von anderen *Ischnosoma*-Arten unterscheiden, sind wahrscheinlich plesiomorphen Charakters (kurze Fühler, Form und Beborstung der Parameren, fehlende Borstenfelder am Hinterrand von ♂-Sternit VII, fehlende paarige Borstenfelder am Hinterrand von ♂-Sternit VIII) oder durch die Lebensweise und den Verlust der Flugfähigkeit bedingt (Augen klein, Flügeldecken kurz, Hautflügel kurz, Hinterrand von Tergit VII ohne Hautsaum), eine Monophylie der Artengruppe ist aber trotzdem wahrscheinlich. *Ischnosoma kociani* ist auf Grund der umfangreichen Ausstattung des Medianlobus des Aedoeagus mit Skleriten mit *Ischnosoma winkleri* (BERNHAEUER), der einzigen im östlichen Mediterraneum außerhalb der pontisch-kaukasischen Region vorkommenden Art, verwandt. *Ischnosoma kociani* unterscheidet sich von allen anderen Arten der Gattung durch die geringe Körpergröße (Vorderkörperlänge unter 1,2 mm), von den meisten Arten der *spelaum*-Gruppe [außer von *myops* (EPELSHEIM), *doderoi* (ROUBAL) und *campbelli* KOCIAN)] auch durch das fehlende feine Borstenfeld auf ♂-Sternit VII.

Verbreitung: Bisher nur aus den Gebirgszügen des Taygetos und des Parnon im südlichen Peloponnes bekannt. Da alle bekannten Exemplare anlässlich einer einzigen Exkursion aufgefunden wurden, scheint die Art dort im Frühjahr nicht selten zu sein.

Bionomie: Alle Exemplare wurden in Höhenlagen von 900 bis 1450 m aus Bodenstreu (Eiche, *Juniperus*, *Erica arborea*, Tanne) gesiebt.

Derivatio nominis: Die neue Art wird dem Revisor der westpaläarktischen Arten der Gattung *Ischnosoma*, dem Tachyporinenspezialisten M. KOCIAN, Prag, freundlichst gewidmet.

Literatur

KOCIAN, M. (1997): A Revision of Western Palearctic Species of the Genus *Ischnosoma* STEPHENS (Coleoptera, Staphylinidae: Tachyporinae). – Acta Universitatis Carolinae Biologica **40** (1996), 241–299.

(Bei der Redaktion eingegangen am 11. März 1998)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Reichenbachia](#)

Jahr/Year: 1997-1998

Band/Volume: [32](#)

Autor(en)/Author(s): Schülke Michael

Artikel/Article: [Eine neue Art der Gattung Ischnosoma Stephens aus Griechenland \(Insecta: Coleoptera: Staphylinidae: Tachyporinae\) 231-234](#)